

Mehr als 5000 Wohnräume und 600 Gebäude
von den Alliierten noch beschlagnahmt

519/A.B.

zu 457/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

Eine Anfrage der Abg. Dipl.-Ing. Dr. Buchberger und Genossen, betreffend den Bau von Wohnungen durch die Besatzungsmächte, hat Bundeskanzler Dr. B. o. Dipl.-Ing. F i g l in folgender Weise beantwortet:

Die amerikanische Besatzungsmacht hat bereits im Jahre 1949 eine Reihe von grösseren Bauaktionen durchgeführt. Diese Aktionen sind abgeschlossen.

Eine zweite Bauaktion hat im Jahre 1950 begonnen und umfasste die Errichtung von Wohnhäusern. Sie ist gleichfalls bis auf ein Wohnhaus, das noch errichtet werden soll, abgeschlossen.

Die dritte Bauaktion ist im Vorjahr angelaufen und betrifft das Grossbauvorhaben in Wals-Siezenheim, das im Monatsdurchschnitt mehr als 3.000 österreichische Arbeiter beschäftigt. Die errichteten Gebäude sind im Grundbuch als Bundeseigentum bezeichnet und werden nach Abzug der amerikanischen Besatzungsmacht der österreichischen Bevölkerung zur Verfügung stehen. Alle diese Bauten während der drei Bauaktionen haben österreichische Mittel nicht beansprucht. Die zur Verfügung gestellten Beträge sind beträchtlich. Eine Milderung des Wohnraummangels in Salzburg ist durch diese Neubauten im Augenblick nicht feststellbar, weil sie vor allem zur Aufnahme jener Dienststellen und Einheiten bestimmt sind, die von der amerikanischen Zone in Wien und von Oberösterreich nach Salzburg verlegt wurden. Durch diese Neubauten wurden aber weitere Wohnungsbeschlagnahmen in Salzburg vermieden und in Oberösterreich und Wien Wohnräume frei.

Das britische Element hat in Graz-Wetzelsdorf, Klagenfurt, Villach und Spittal/Drau für Umbauten und Hausneubauten gleichfalls grosse Summen ausgegeben und beabsichtigt weitere Bauten in ihrem Sektor.

Auch das französische Element ist mit Bauprojekten beschäftigt, um einerseits durch diese Neubauten eine Anzahl bereits besetzter Privatobjekte freizugeben und andererseits Beschlagnahmen von Wohnräumen, wodurch der Fremdenverkehr, der gerade in dieser Zone eine bedeutsame Rolle spielt, beeinträchtigt würde, zu verhindern.

2.Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

5.November 1952

Eine Beitragszahlung des Bundes ist zu diesen Bauprogrammen gleichfalls nicht vorgesehen und müsste österreichischerseits aus budgetären Gründen abgelehnt werden.

Von dem sowjetischen Element wurde bisher kein Plan veröffentlicht, wonach die Absicht erkennbar wäre, Unterkünfte für seine Besatzungsangehörigen zu bauen und dadurch beschlagnahmten Wohnraum freizugeben. Im Gegenteil muss bemerkt werden, dass Beschlagnahmen von Wohnräumen im Sowjetsektor immer noch erfolgen und dass durch Wiederanforderungen von Wohnräumen, deren desolater Zustand nach Verlassen der Truppen unter Aufwand erheblicher Mittel erst behoben wurde, dem Staate, Lande, den Gemeinden und Privateigentümern bedeutende Kosten entstehen.

Abschliessend brauche ich nicht besonders zu betonen, dass sowohl ich als auch die Mitglieder der Bundesregierung jede Gelegenheit benützen, um den in der Anfrage der Herren Abgeordneten geäusserten Wunsch (an die Alliierten heranzutreten, sofort mit der Bautätigkeit für die Unterbringung ihrer Truppen zu beginnen), sei es durch direkte Aussprachen, sei es durch Hinweise oder Noten, zu entsprechen.

(Der Anfragebeantwortung ist die auf dem 3.Beiblatt abgedruckte Übersicht über die von den Besatzungsmächten beschlagnahmten, bereits freigegebenen und noch besetzten Objekte beigegeben.)

3. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

5. November 1952

Übersicht

über die Gesamtbeschlagnahmen, Freigaben und den schliesslichen Stand
an noch besetzten Objekten mit 30.6.1952

In den jeweiligen Rubriken bedeutet a) Höchststand
b) noch besetzt
c) Freigaben

		USA	Grossbritannien	Frankreich	Russland
1.) Einzelräume und Wohnräume	a)	14.398	9.286	6.190	37.641
	b)	1.042	843	1.762	1.600
	c)	13.356	8.443	4.428	36.041
2.) Wohnhäuser, Villen, Palais	a)	3.835	851	329	4.546
	b)	92	37	155	25
	c)	3.743	814	174	4.521
3.) Beherbergungsbetriebe, Gast- u. Kaffeehäuser	a)	1.285	1.536	848	1.337
	b)	39	23	87	90
	c)	1.246	1.513	761	1.247
4.) Garagen	a)	279	173	251	185
	b)	26	6	105	15
	c)	253	167	146	170
5.) Gewerbliche u. sonst. Betriebe	a)	2.261	758	326	1.718
	b)	25	8	50	25
	c)	2.236	750	276	1.693
6.) Grundstücke, Wälder u. Fluren	a)	672	733	390	1.096
	b)	72	7	28	30
	c)	600	726	362	1.066
7.) Öffentliche Gebäude	a)	648	763	830	598
	b)	55	27	743 +)	80
	c)	593	736	87	518

+) hierunter 682 beschlagnahmte Einzelräume bei österreichischen Dienststellen

-. - . - . - . - . - . -